

**LUZERN**



# **Externe Evaluation**

*Schule Riffig/Sprengi Emmen*

*April 2022*

## Die Externe Schulevaluation

**Grundlagen.** Die externe Schulevaluation basiert auf dem Gesetz über die Volksschulbildung vom 22.03.1999 (SRL Nr. 400a) und der entsprechenden Verordnung vom 16.12.2008 (SRL Nr. 405). Als Grundlage für die Beurteilung der Schulen dienen die Qualitätsansprüche gemäss [Orientierungsrahmen Schulqualität](#) der Dienststelle Volksschulbildung (DVS).

**Auftrag.** Die externe Schulevaluation hat den Auftrag, in den Luzerner Volksschulen eine vergleichbar gute Schul- und Unterrichtsqualität sicherzustellen. Dazu nimmt sie an den Schulen rund alle sechs Jahre eine professionelle Standortbestimmung vor und gibt Impulse zur weiteren Gestaltung der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Zudem unterstützen die Ergebnisse der externen Schulevaluation die Schulleitungen und Schulbehörden bei der Steuerung eines wirkungsvollen Qualitätsmanagements und dienen der Rechenschaftslegung.

**Berichterstattung.** Im Kapitel *Schulprofil* werden die Grundzüge der Schule beschrieben. Die daraufhin dargestellten *Fokusbereiche* setzen sich zusammen aus drei von der DVS vorgegebenen und zwei von der Schule selber ausgewählten Qualitätsbereichen (vgl. Abbildung). Im Kapitel *Zufriedenheit im Vergleich* werden ausgewählte Ergebnisse der Online-Befragung mit jenen der letzten externen Evaluation verglichen.

Gemeinsam mit der externen Schulevaluation hat die Schule aus dem Evaluationsbericht ein verbindliches *Entwicklungsziel* abgeleitet. Nach drei Jahren wird die Zielerreichung von der Abteilung Schulaufsicht überprüft.

### Fokusbereiche der Schule Riffig/Sprengi Emmen

1 Ausrichtung: Führung und Management	2 Realisierung: Bildung und Erziehung	3 Ergebnisse: Ergebnisse und Wirkungen
<input checked="" type="checkbox"/> 1.1 Führung wahrnehmen	<input type="checkbox"/> 2.1 Schulgemeinschaft gestalten	<input checked="" type="checkbox"/> 3.1 Zufriedenheit mit Schule und Unterricht
<input type="checkbox"/> 1.2 Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern	<input checked="" type="checkbox"/> 2.2 Zusammenarbeit gestalten	<input type="checkbox"/> 3.2 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden
<input type="checkbox"/> 1.3 Personal führen	<input type="checkbox"/> 2.3 Unterricht gestalten	<input checked="" type="checkbox"/> 3.3 Kompetenzerwerb
<input type="checkbox"/> 1.4 Ressourcen und Partnerschaften nutzen	<input type="checkbox"/> 2.4 Kompetenzen beurteilen	<input type="checkbox"/> 3.4 Bildungsweg
	<input checked="" type="checkbox"/> 2.5 Unterricht entwickeln	
	<input type="checkbox"/> 2.6 Schul- und familienergänzende Tagesstrukturen nutzen	

■ verbindlich festgelegte Qualitätsbereiche der Dienststelle Volksschulbildung

☒ von der Schule ausgewählte Qualitätsbereiche



Bildungs- und Kulturdepartement  
**Dienststelle Volksschulbildung**  
**Schulunterstützung**  
Bereich Schulevaluation  
Kellerstrasse 10  
6002 Luzern  
[www.volksschulbildung.lu.ch](http://www.volksschulbildung.lu.ch)

# 1 Zusammenfassung

## 1.1 Schulprofil

An den beiden Schulstandorten Riffig und Sprengi ist ein friedliches Miteinander erkennbar. Die Integrationsleistung der Schule mit ihrer ausgesprochen heterogenen Schülerschaft hat Vorbild-Charakter. Im Rahmen des kantonalen Labels «Kultur» gestaltet die Schule mit viel Engagement gemeinschaftsfördernde Aktivitäten und Projekte. Die hoch anerkannte Schulleitung wirkt hierbei als Identifikationsfigur.

## 1.2 Fokusbereiche

### **Führung wahrnehmen**

Die Schulleitung verfolgt gesamtschulische sowie schulspezifische Entwicklungsziele überzeugt. Die Vereinigung der Lehrpersonen darauf gelingt ihr hervorragend und die Personalführung nimmt sie sehr wertschätzend und umsichtig wahr. Aufgaben und Verantwortlichkeiten sind klar definiert und der Schulbetrieb ist reibungslos organisiert. Eine Vertrauenskultur ist vorhanden und gleichzeitig werden Verbindlichkeiten eingefordert. An der Schule sind kontinuierliche Verbesserungsprozesse erkennbar. Die Einbettung der Entwicklungsvorhaben in den Qualitätskreislauf sowie eine gezielte Datenerhebung zur Schul- und Unterrichtsqualität sind weniger ausgewiesen. Bedürfnisse der Schule nimmt die Schulleitung aktiv wahr und gestaltet Veränderungsvorhaben darauf abgestimmt. Sie kommuniziert Veränderungen in hohem Masse transparent und bezieht die Lehrpersonen in deren Umsetzung mit ein. Mit der Wocheninfo ist eine übersichtliche und sehr gut strukturierte Informationsweitergabe an die Lehrpersonen sichergestellt. Die Eltern werden mit der professionell gestalteten Elterninfo über schulische Belange informiert.

### **Zusammenarbeit gestalten**

Ihre Zusammenarbeit gestalten die Lehrpersonen effizient und sie arbeiten insbesondere im Klassenteam gewinnbringend zusammen. Eine Reflexion zur Wirkung der Zusammenarbeit findet weniger statt. Die Lehrpersonen arbeiten verlässlich zusammen und pflegen einen wertschätzenden sowie respektvollen Umgang miteinander. Kritik sprechen sie mehrheitlich offen an und ihre Kompetenzen setzen sie wirkungsvoll ein. In den Klassenteams wird der Unterricht gemeinsam verantwortet – zwischen den Parallelklassen und in den Stufengruppen ist dies unterschiedlich der Fall. Fachpersonen werden bedarfsgerecht einbezogen.

### **Unterricht entwickeln**

Eine Reflexion der Unterrichtsqualität findet im gegenseitigen Austausch, jedoch noch weniger kriteriengeleitet und systematisch statt. Rückmeldungen zum Unterricht werden erst teilweise eingeholt. Die Lehrpersonen orientieren sich bei der Weiterentwicklung eines gemeinsamen Unterrichtsverständnisses an gesamtschulischen Entwicklungsvorhaben. Erkenntnisse aus Reflexionen oder Datenerhebungen werden dabei noch weniger

genutzt. Weiterbildungen und Unterstützungsangebote nutzen die Lehrpersonen zur Professionalisierung ihres Handelns oder um schulische Ziele umzusetzen. Wissen aus individuellen Weiterbildungen wird noch weniger proaktiv ins Team eingebracht.

### **Zufriedenheit mit Schule und Unterricht**

Die Lernenden fühlen sich in der Schule und im Unterricht wohl und sind gut in die Schulgemeinschaft integriert. Das Auskommen mit ihren Lehrpersonen erachten sie als sehr positiv und sie fühlen sich unterstützt und zum Lernen motiviert. Die allermeisten Eltern schätzen sie Betreuung und Förderung ihrer Kinder positiv ein. Sie erachten den Schulbetrieb als reibungslos organisiert und fühlen sich von den Mitarbeitenden ernst genommen. Die Lehrpersonen sind mit der Qualität der Schule zufrieden und werten insbesondere die Entwicklungen im Bereich der digitalen Medien als positiv. Sie erkennen klare Ziele und Werte der Schule und tragen diese mit. Die Schule geniesst in der Öffentlichkeit einen guten Ruf und wird von Bildungspartnern äusserst positiv wahrgenommen. Mit den umgesetzten Projekten im Zusammenhang mit dem Label Kultur fördert die Schule dies aktiv.

### **Kompetenzerwerb**

Die Lernenden erreichen die vorgesehenen Lernziele, wenngleich einige zusätzliche Unterstützungsmassnahmen benötigen. Der Lernzuwachs während der Schulzeit ist gross und bei manchen insbesondere im sprachlichen Bereich sehr gut erkennbar. Besonders positiv ist der Umgang der Lernenden mit Vielfalt und ihre Akzeptanz gegenüber Verschiedenheit. Ihr Lernen gestalten sie vermehrt selbstständig und sie kennen einige Lernstrategien.

## **1.3 Zufriedenheit im Vergleich**

### **Zufriedenheit der Lehrpersonen**

Die Zufriedenheitswerte der Lehrpersonen sind insgesamt vergleichbar mit jenen der letzten externen Evaluation. Nach wie vor wird die Arbeitsbelastung als knapp angemessen eingeschätzt. Hingegen ist bei der Zufriedenheit mit der Schule insgesamt eine Tendenz nach oben erkennbar.

### **Zufriedenheit der Lernenden**

Die Zufriedenheit der Lernenden ist in allen Bereichen ähnlich wie im Jahr 2015. Die höchsten Werte vergeben sie für das gute Auskommen mit den Lehrpersonen.

### **Zufriedenheit der Erziehungsberechtigten**

Sehr ähnlich fallen die Einschätzungen der Erziehungsberechtigten aus. Eine Tendenz nach oben zeigt sich bei der Zufriedenheit mit der Schule insgesamt. Nach wie vor am höchsten schätzen sie das Auskommen ihrer Kinder mit den Lehrpersonen ein.

## 2 Entwicklungsziel

### **Gemeinsam verantwortete Feedbackpraxis umsetzen**

**Herleitung.** Bisher werden an der Schule Daten zur Unterrichtsqualität kaum zielgerichtet eingeholt und eine Feedbackpraxis ist wenig etabliert. Daher findet eine Weiterentwicklung des Unterrichts im Team entlang von Erkenntnissen aus gewonnenen Daten bislang nicht strukturiert statt. Mit der Bearbeitung dieses Ziels will die Schule die Feedbackpraxis etablieren. Eingeholte Daten sollen gezielt genutzt werden und dazu beitragen, ein gemeinsames Unterrichtsverständnis weiterzuentwickeln.

**Zielformulierung.** Bis zum Schuljahr 2024/25 sind die Rahmenbedingungen für eine gemeinsam verantwortete Feedbackpraxis erarbeitet und handlungsleitend. Im ersten Semester des Schuljahres 2022/23 ist die aktuelle Feedbackpraxis an der Schule eruiert (z. B. Häufigkeit, Systematik). Bis Ende Schuljahr 2022/23 sind die Rahmenbedingungen für die zukünftige Feedbackpraxis geklärt und darauf basierend ist in den Stufengruppen ein Feedback-Vorhaben definiert. Im ersten Semester des Schuljahres 2023/24 haben die Stufengruppen ihr Feedback-Vorhaben umgesetzt. Bis Ende desselben Schuljahres ist das Feedback ausgewertet, Erkenntnisse sind festgehalten und Massnahmen sind abgeleitet. Die abgeleiteten Massnahmen werden zugunsten der Weiterentwicklung eines gemeinsamen Unterrichtsverständnisses auf Ebene Stufengruppe von den Lehrpersonen umgesetzt.

**Längerfristiges Vorhaben.** Im Sinne der Professionalisierung der Lehrpersonen sowie der ganzen Schule wird eine offene, vertrauensvolle Feedbackkultur gelebt.